



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Kerstin Celina** und Fraktion (**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**)

Familienpolitik in Bayern zukunftsgerichtet aufstellen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- die Förderung von preisgünstigem Wohnraum insbesondere für Familien auszubauen;
- die Betreuung für unsere Kleinsten durch mehr Personal und zeitlich flexiblere Betreuungszeiten in Krippen und Kitas zu fördern;
- ein kostenfreies erstes Kita-Jahr einzuführen;
- Teilhabechancen aller Kinder an musikergänzenden sportergänzenden Schul- und Freizeitangeboten zu verbessern;
- echte Ganztagsangebote auszubauen;
- Schulsozialarbeit in allen Schulformen anzubieten;
- die Übernahme der Schülerbeförderungskosten auch in der 11. Klasse und auch zu weiter entfernten Schulangeboten zu unterstützen;
- quartiersbezogene Familiensozialarbeit zu fördern;
- vielfältige Angebote zur Unterstützung der Pflege und Betreuung hilfebedürftiger Familienmitglieder zu fördern.

Begründung:

Familienpolitik muss stets das gesamte familiäre Umfeld im Blick haben. Dazu gehören die Verbesserung der Qualität in unseren Kitas, die eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für das Personal voraussetzen, ebenso wie Verbesserungen im schulischen Bereich, in der Verbesserung des familiären Umfelds in der eigenen Wohnung und in der Region, in der Familien wohnen.

Die Realität für Familien in Bayern heute ist viel zu oft geprägt durch

- die Suche nach einer bezahlbaren Wohnung, gerade wenn Nachwuchs kommt oder die Familie mehr als zwei Kinder hat;
- die Suche nach einer guten, wohnortnahen und zeitlich flexiblen Betreuung der Kleinsten;
- die Suche nach Unterstützung, wenn es im Zusammenhang mit dem Schulbesuch der Kinder Probleme gibt;
- die Suche nach finanzierbaren und leicht organisierten zusätzlichen Angeboten, z.B. im Bereich Musik, Sport, Kunst;
- die Suche nach finanzierbaren und leicht organisierten Angeboten für all die Familienmitglieder, die Hilfe brauchen, vorübergehend oder dauerhaft.

Mit Verbesserungen, die die gesamte Familiensituation in den Blick nehmen, die die Verbesserung der Betreuung der Kleinsten ebenso wie eine umfassendere Versorgung in der Schule und im Wohnumfeld im Blick haben, werden die Voraussetzungen für eine effektive, individuell angepasste Hilfe für alle Familien geschaffen. Sie sind die Grundlage für die effektive Armutsbekämpfung und für die Verbesserung sozialer Mobilität, denn genau an dieser mangelt es in Bayern. Wer arm ist, bleibt arm, und um diese mangelnden sozialen Aufstiegschancen in den Griff zu bekommen, müssen wir die gesamte Familie in den Blick nehmen.